

5. September 1941.

345/41 ST/H

Herrn

Professor Dr. K. A. F i n k

Tübingen

Wilhelmstr.18

Sehr geehrter Herr Kollege!

Wie mir die Weidmannsche Verlagsbuchhandlung mitteilt, kann die 1. Lieferung des Repertorium-Bandes nicht ausgegeben werden, da die von Ihnen nach Ihrem Schreiben an mich vom 28.Mai 1941 der Lieferung „mitgegebene Vorbemerkung“ Druckerei und Verlag nicht vorliegt. Ich bitte, diese Vorbemerkung mir zuzusenden.

In Sachen Ihrer Romreise liegt noch kein Bescheid aus dem Ministerium vor. Durch fernmündliche Erkundigung beim Auswärtigen Amt habe ich festgestellt, daß Herr Professor H a r m j a n z in- zwischen Ihren früheren mit der Festschrift begründeten Antrag wieder aufgenommen hat. Durch diesen Schritt, der offenbar weitere diplomatische Erkundigungen ausgelöst hat, ist mein mit dem Repertorium begründeter Antrag mit verzögert, ja, in den Hintergrund gedrängt worden. Der betr. Referent versicherte mir aber, er wolle ihn jetzt, um die Reise schneller zu ermöglichen, wieder aufnehmen. Sobald ich Bescheid erhalte, gebe ich ihn an Sie weiter.

Bezüglich Ihrer Garantieentschädigung bin ich ohne neuere Nachricht.

Heil Hitler!

Regierungsinspektor a.D.

Betrag erhalten.

Berlin, den August 1941.

Regierungsinspektor a.D.

Rechnungsbescheinigung.

In Buchstaben: Einhundertzwölf Reichsmark für das Deutsche Historische Institut in Rom erhalten.

Berlin, den August 1941.

Deutsches Historisches Institut in Rom.
Der Direktor.